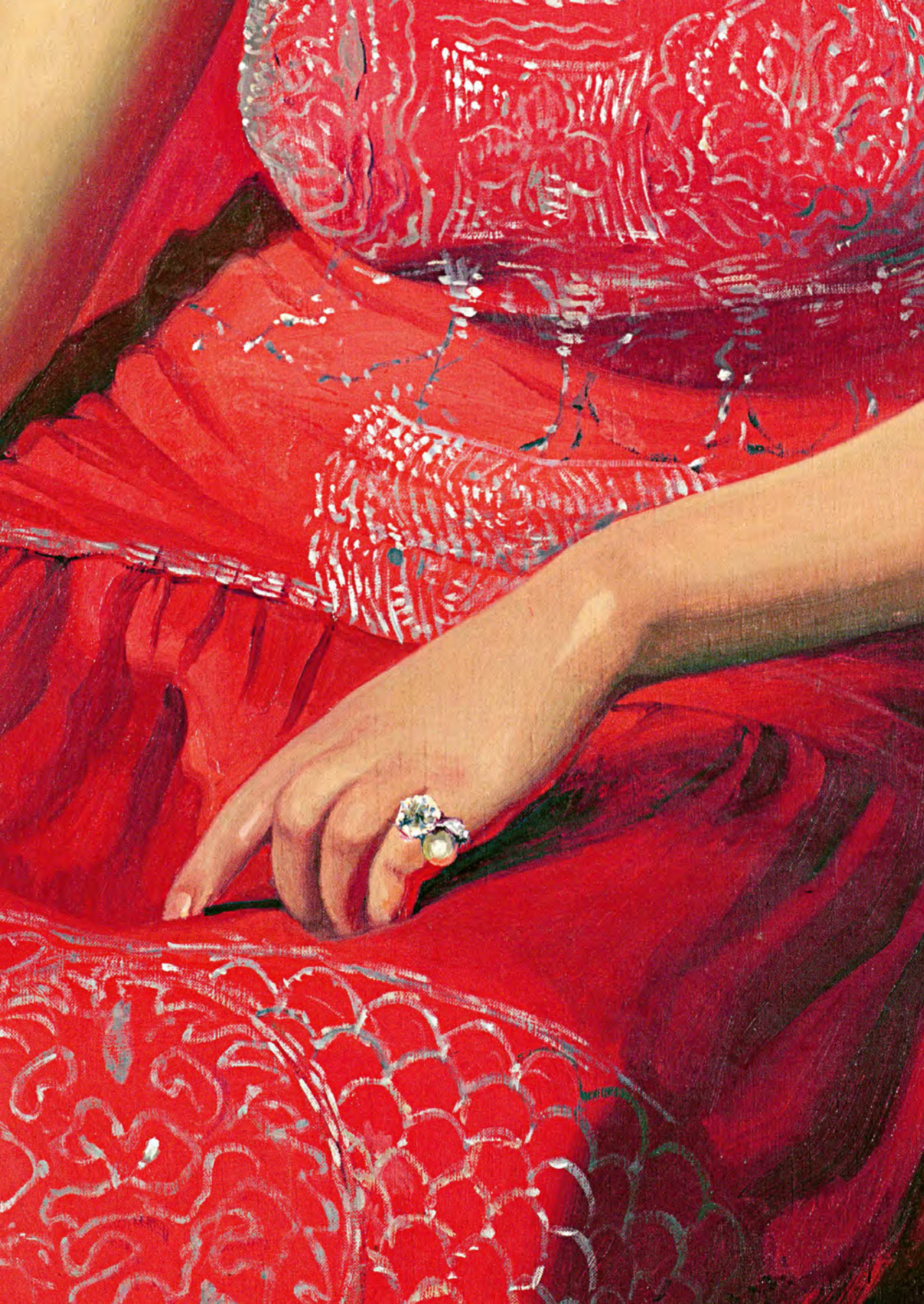


# ROT

VON POMPEJI  
BIS ROTHKO

Hayley Edwards-Dujardin

MIDAS



**Wenn ich kein Blau habe,  
nehme ich Rot.**

**Pablo Picasso**







# Rot in der Kunst

## Übelriechendes Purpur

Es heißt, **Kleopatra** habe eine Leidenschaft für Purpur gehabt. Sogar die Segel ihrer Schiffe und ihre Möbel trugen diesen Farbton. Bei seinem Besuch im Jahr 48 v. Chr. soll **Julius Cäsar** das Pigment entdeckt und zur kaiserlichen Farbe gemacht haben. Zum Einfärben einer römischen Toga braucht man 250.000 **Purpurschnecken** (Murex). Der Herstellungsprozess ist sehr geruchsintensiv, und so sind Kleider, die nach Fisch riechen, ironischerweise ein Zeichen für Reichtum!

## Der Zaubertrank für Krapprot

Im 17. Jahrhundert verwendet die Königliche Gobelin-Manufaktur Krapprot. Die Herstellung ist ziemlich unappetitlich: Der gekochte Stoff wird mit Mist und ranzigem Rizinusöl bestrichen und dann in Natriumkarbonat getränkt. Durch Zugabe von Ochsenblut entsteht Krapprot.

**Am Anfang war die Farbe Rot. Das Pigment ist in unseren Kulturen und Traditionen tief verwurzelt. Rot nährt unsere intimsten Gefühle und Neurosen. Angeblich ist es sogar der Farbton, den das menschliche Auge als Erstes wahrnimmt.**

## Primärfarbe

Rot sei die erste Farbe, die einen Namen erhalten hat. In einigen alten Sprachen sind die Wörter »Rot« und »Farbe« sogar synonym. Seit Anbeginn der Menschheit verbrüdet sich der Mensch mit diesem Farbton – er denkt an Feuer und Blut und bemalt damit Höhlenwände. Schon bald wird Rot zu einem wesentlichen, wenn auch widersprüchlichen Begleiter, denn es symbolisiert alles: vom strahlenden Leben bis zur Trauer, von den Ursprüngen bis zu den Bestattungsriten.

## Das Spiel der Gegensätze

Auch in den Religionen verkörpert Rot seit der Antike sowohl das Gute als auch das Böse. Diese Ambivalenz bestätigt sich im Katholizismus, der in diesem Farbton spirituelle Eigenschaften sieht – das Opfer Christi, verkörpert durch die Passion –, aber auch die Manifestation des Teufels und der Sexualität. Von der göttlichen Liebe zur Sünde des Fleisches ist es nur ein kleiner Schritt. Die jeweiligen Machthaber verstärken dieses Paradoxon. Als stolze und strahlende Farbe wird Rot zum kaiserlichen Purpur, aber es stigmatisiert auch diejenigen, die als unmoralisch gelten, wie Prostituierte, die buchstäblich gezwungen werden, sich durch die Farbe Rot zu erkennen zu geben. So finden wir Könige mit roten Schuhsohlen, feierliche Kardinäle, Techtelmechtel mit Paaren in karminroten Gewändern, blutbefleckte Heilige und elegante Damen in scharlachroter Kleidung: ein Querschnitt durch alles, was die Menschheit ausmacht.